



Ein Blick in die entstehende SPM-Chronik: Die Landesposaunenfeste

Große Feste gehören von Anfang an zum Wirken der Posaunenmission und zum Leben der Posaunenchöre. Für die im Entstehen begriffene Chronik der SPM haben wir unseren ehemaligen Landesgeschäftsführer Christoph Kunze gebeten, die Entwicklung der Landesposaunenfeste darzustellen. Zusammengetragen hat er nicht nur einen Überblick über alle Landesposaunenfeste der SPM, sondern vor allem kostbare Erinnerungen an das 50. Landesposaunenfest 1987 in Leipzig – eine in mehrfacher Hinsicht besondere Großveranstaltung. Hier geben wir den dritten Teil seiner Ausführungen wieder, in dem es um die Zeit seit der politischen Wende 1989/90 geht.

Das 51. Landesposaunenfest am 21. Juni 1992 in Dresden

„Kommt herzu, lasst uns fröhlich sein“: Zum ersten Landesposaunenfest nach der politischen Wende 1989 im vereinigten Deutschland kamen unter diesem Motto 3500 Bläserinnen und Bläser aus 350 Chören in die Landeshauptstadt Dresden. Gäste aus Polen, der CSFR, der Schweiz, Österreich, den USA und den anderen Posaunenchorverbänden Deutschlands konnten begrüßt werden. Den

Abschlussgottesdienst feierten wir nach 80 Jahren wieder auf dem Altmarkt. Vormittags gestalteten die Posaunenchöre in allen Ev.-Luth. Kirchen in Dresden und Umgebung Bläsergottesdienste. Um dem missionarischen Anliegen der Posaunenmission gerecht zu werden, wurde an sieben ausgewählten Stellen in der Stadt, vornehmlich in den Neubaugebieten, das Blasen durch Wortverkündigung ergänzt. Aber auch in Krankenhäusern und Altenheimen bliesen die Chöre. Am Nachmittag gestalteten Auswahlchöre Konzerte zu bestimmten Themen und Besetzungen. Um 16.45 Uhr fand dann der Tag seinen Höhepunkt auf dem Altmarkt, wo alle Bläserinnen und Bläser zur Abschlussfeier zusammenkamen. Beim Schlusschoral „Gloria sei dir gesungen“ setzten die sechs Glocken der Kreuzkirche in das Lob ein. Das Fernsehen des Mitteldeutschen Rundfunks übertrug in mehreren Beiträgen das Landesposaunenfest.

Das 52. Landesposaunenfest am 21. Juni 1997 in Leipzig

Das Fest fand statt unter dem Motto „100 Jahre und kein bisschen leise“, und zwar im Rahmen des 27. Deutschen Evangelischen Kirchentages (18.–22. Juni 1997). An Bläserliteratur wurde unter anderem

Der Posaunenchor im Gottesdienst – frei nach EG 169

- 1) Der Gottesdienst soll fröhlich sein. So fangen wir nun an. / Wir lassen mit recht viel Gebraus das Wasser aus dem Blech heraus. / Blubber, huste-di-prust, klapper und sabber, rumpel, raschel, klack. / So fangen wir nun an.
- 2) Wir hören jetzt auf Gottes Wort und dabei kramen wir. / Das wirkt auch in der Lesung fort, begleitet uns bei jedem Wort. / Blubber, huste-di-prust, klapper und sabber, rumpel, raschel, klack. / Und dabei kramen wir.
- 3) Wir sagen Gott, was uns bedrückt. Er hört uns ganz gewiss. / Auch der Magnete Klick erklingt noch während der Liturg vorn singt. / Blubber, huste-di-prust, klapper und sabber, rumpel, raschel, klack. / Er hört uns ganz gewiss.
- 4) Wir singen Gott ein schönes Lied. Doch vorher wühlen wir / im Notenstapel der wüst liegt. Vom Pult eine Kopie runterfliegt. / Blubber, huste-di-prust, klapper und sabber, rumpel, raschel, klack. / Doch vorher wühlen wir.
- 5) Der Gottesdienst soll fröhlich sein. Drum feiert würdig mit. / Ihr Bläser, hört der Predigt zu und lasst derweil all Zeugs in Ruh. / Dann wird's richtig schön. Gott zu loben ist euer Amt. / Drum feiert würdig mit.

Danke für mehr Achtsamkeit beim Bläserdienst sagt

Olli Ohrenschaus

das neue Bläserbuch „Gott danken ist Freude“ verwendet, wodurch es sich auf das gesamte Gebiet Deutschlands verbreitete.

Die Eröffnungsveranstaltung am Vormittag fand mit Landesbischof Volker Kreß auf dem Platz vor der Messehalle 20 (Alte Messe) statt, und zwar unter dem Motto: „Gott danken ist Freude“. Im Anschluss musizierten 100 Posaunenchöre auf Straßen und Plätzen, in Krankenhäusern und Altersheimen. Um 12:00 Uhr gab es ein Konzert mit der Brass Band Lützelfüh-Grünenmatt/Schweiz in der Messehalle 20.



Um 15.30 Uhr startete dann das Bläserfestival „100 Jahre und kein bisschen leise“ in der Messehalle 20 mit ca. 8000 Bläserinnen und Bläsern, der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Kurt Biedenkopf, sprach ein Grußwort. Als besondere musikalische Einlagen musizierten ein Tuba-Sextett (statt Landesextett der SPM), ein Ensemble mit den historischen Posaunen der Oberlausitz, einer Kuhlo-Horn-Besetzung, Alphörner und Blechbläser aus der Schweiz.

Fünf Konzerte folgten um 19:00 Uhr: mit Semper Brass unter Matthias Schmutzler, dem Rundfunkblasorchester Leipzig, Virtuosi Saxoniae mit Ludwig Güttler, dem Ensemble Alte Musik Leipzig unter Arno Paduch und dem Blechblasensemble des Gewandhausorchesters Leipzig unter Karl-Heinz Georgi. Den Abschluss bildete um 21.00 Uhr die Große Nachtmusik in der Messehalle 12 unter der musikalischen Leitung von Landesposaunenwart Achim Rößler (kurzfristig konnten wir in die Halle 12, da am Abend Regen einsetzte.)

Regionale Posaunenfeste im Jahr 2000

Aus Anlass der Verabschiedung der drei Landesposaunenwarte Arno Schulz, Achim Rößler und Arno Deffke führte die SPM im Jahr 2000 regionale Posaunenfeste in Grimma (18. Juni), Schneeberg (2. Juli), Meißen (10. September) und Kamenz (24. September) durch. Sie standen unter dem Motto „Dein Reich komme“, wofür eine Komposition für Band und Bläser von André Engelbrecht, Hochschule für Kirchenmusik Dresden, geschrieben wurde. Nach einer Probe feierten die Posaunenchöre in den Kirchen der jeweiligen Stadt einen Bläsergottesdienst. Danach ging es auf den Marktplatz zu einer zentralen Hauptprobe für das Bläserfestival.

„MusikNachTisch“ war die Überschrift über die Konzerte nach dem Mittagessen auf dem Marktplatz und in den Kirchen der Stadt. Den Abschluss bildete ein Bläserfestival mit der Verabschiedung des Landesposaunenwarts in seinem Gebiet und die Musik „Dein Reich komme“ für Großen Chor, Jungbläser und Band von André Engelbrecht. Dazu gab es ein Notenheft für die Bläser und Jungbläser. Eine CD mit der Einspielung des Stückes stand den Chören zur Verfügung.

Das 53. Landesposaunenfest, 1.-2. Juni 2002 in Chemnitz



Das Motto „www.pc-online-2002.de“ bezog sich spielerisch auf die damals noch relativ junge Lebenswelt von Personal Computer und Internet. Nach einem Einladungsblasen in den sieben großen Einkaufszentren in Chemnitz und Umgebung fand am Sonnabend um 17.00 Uhr ein Konzert mit „percussion+posaune Leipzig“ in Chemnitz-Altendorf



statt. Am Sonntag wurden dann um 9.30 Uhr 28 Bläsergottesdienste in Chemnitz und Umgebung gefeiert. Um 11.30 Uhr gab es den „Markt der Möglichkeiten“ auf dem Theaterplatz. Um 14.00 Uhr

fand das „Bläserfestival“ auf dem Theaterplatz statt. Das Grußwort hielt der Vertreter des Landesbischofs, Dr. Christoph Münchow.

Als Rückwand für die Bühne wurde die Posaunenrosette (Logo der SPM) als drehbares Windrad von Schmiedemeister und Bläser Gottfried Theuring aus Crimmitschau gebaut (Stahlgerüst mit 12 Schallstücken aus Sperrholz in den Farben grün, gelb, rot und blau bei dem Gesamtdurchmesser von 2,80 m). Es steht den Posaunenchören für Posaunenfeste seitdem zur Verfügung. Die Bläserinnen und Bläser hatten in vier Farben Mützen auf nach den Himmelsrichtungen. Hinzu kamen Windräder auch in verschiedenen Farben. Ein Sonderheft mit Bläserstücken aus den verschiedenen Gebieten Sachsens kam zum Festival zum Einsatz. Den Abschluss bildete um 17.00 Uhr das Konzert mit dem Sächsischen Posaunenquintett (auf den historischen Posaunen von 1801 aus der Oberlausitz) in der Petrikerche.



Das 54. Landesposaunenfest, 7.-8. Juli 2012 in Zwickau

„Echt stark!“ lautete das Motto in Anlehnung an die Jahreslosung „Gott spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“. Die Eröffnungsveranstaltung auf dem Hauptmarkt verlief noch bei starkem



Regen, aber dann ließ sich die Sonne sehen. Im Anschluss fanden neun Workshops statt – dies war für ein Landesposaunenfest ein neues Angebot. Daneben gab es wieder einen Markt der Möglichkeiten auf dem Hauptmarkt. Bei der abendlichen Bläserserenade auf dem Hauptmarkt bildeten die Jungbläser eine eigene musikalische Gruppe, dazu gab es für die Jungbläser ein Sonderheft. Am späten Abend gab es ein Angebot von fünf Konzerten. Am Sonntag stand, nach dem Morgenblasen an 10 Standorten in der Stadt, zunächst die große Probe für alle Bläser in der Stadthalle auf dem Programm. Den Höhepunkt bildete dann der abschließende Festgottesdienst in der Stadthalle mit Landesbischof Jochen Bohl, mit etwa 1500 Bläser und 2000 weiteren Gästen.

Christoph Kunze

